



## „Horizonte öffnen“ Hörerservice

- Horizonte öffnen -

Radiosendung für Lebensqualität und mehr auf [oeins](http://www.oeins.de), UKW 106,5 MHz am 2. Montag des Monats

### **Tipp des Monats Juli 2009: „Freundschaft mit einem Baum“ von Theresia Maria De Jong (Journalistin und Buchautorin, Zetel)**

Ich würde vorschlagen, sich einen Baum zu suchen, einen Baum, der einen anspricht. Es gibt so viele unterschiedliche und wunderbare Bäume, aber ab und zu gibt es eben einen Baum, da hat man so das Gefühl: „Ja, der ist es irgendwie. Das ist mein Baum! Und mit dem möchte ich mich wirklich auch unterhalten können“. Zu dem Baum kann man mit all seinen Problemen und Nöten hingehen und kann auch ein bisschen über diese ganze Problematik hinauskommen. Wenn ich mir meinen Baum ausgesucht habe, dann ist es natürlich schon schön, wenn ich ihn erstmal mit allen Sinnen kennen lerne, dass ich seine Rinde ertaste, dass ich mich an ihn lehne und in ihn hineinspüre und mir auch vorstelle, wie geht es ihm jetzt gerade. Bäume sind ja auch etwas sehr mystisches, das heißt, sie verbinden im Prinzip Himmel und Erde. Durch ihre Wurzeln sind sie mit der Erde ganz klar verbunden und mit ihren Ästen zeigen sie hinauf in die lichte, kosmische Welt und verbinden dort mit der Himmelsachse. So steht in den mystischen Traditionen auch der Baum für eine Himmelsleiter. Auf den Schwingen des Baumes können wir uns sozusagen tatsächlich nach oben begeben und nach unten, weil wir den Halt der Erde auch brauchen. So können wir dann auch selbst zu einer Brücke zwischen Himmel und Erde werden.

Ich schlage vor, dass man den Baum regelmäßig besucht und ihn ruhig zwei- bis dreimal die Woche besucht und das über mindestens ein Jahr, so dass man alle Jahreszeiten dieses Baumes kennen lernt; im Frühling diese wunderbar aufsteigende Kraft auch in sich selbst aufnimmt und ein Teil dieser Frische wird, die der Baum dann auch zu geben hat, wenn so die ersten grünen Blätter da sind und dass wir auch an dieser Fülle einfach auftanken. Und im Sommer, wenn der Baum dann so richtig in der Pracht steht und vielleicht Blüten angesetzt hat, dass wir uns auch damit absolut verbinden. Wir können natürlich Teile des Baumes, z.B. Blüten und Blätter, mit nach Hause nehmen, so wie wir auch von anderen Kraftorten, z.B. Steine oder Federn oder was auch immer uns da an bestimmten Orten sozusagen über den Weg läuft, mitnehmen, aber kurz vorher fragen: „Darf ich dich mitnehmen?“, denn alles ist belebt und hat seinen Platz. Wir spüren dann schon innerlich, ob es in Ordnung ist, das mitzunehmen.

Wenn wir das dann mit nach Hause genommen haben, an einen besonderen Ort in unserer Wohnung, der uns auch besonders heilig ist, haben wir dadurch auch immer eine Verbindung zu diesem Ort. So können wir uns in der Wohnung einen eigenen Platz schaffen, der eine Verbindung hat mit ganz verschiedenen Kraftorten, die durch uns entstanden ist, und die uns auch immer wieder die Kraft geben, weiter zu gehen im Leben. Diesen Baum haben wir dann wirklich so als eine Art Heimatstelle, dass er gar nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken ist.

Ich habe so einen Baum im Urwald von Neuenburg, zu dem ich seit 6 Jahren eine ganz, ganz tiefe innere Beziehung pflege und der mir auch in Zeiten, in denen ich krank war, sehr viel Ruhe und Zuversicht gegeben hat, das ich wieder gesund werde. Ich wusste, wenn ich mich an diesen Baum lehne, bin ich verbunden mit dem Kosmos und ich bekomme Antworten auf meine Fragen.

Ich möchte jeden dazu einladen sich diesen Luxus einfach mal zu gönnen und das ist völlig kostenfrei.

#### **Kontakt:**

Moderatoren und Redaktion: [horizonte@wissensimpulse.de](mailto:horizonte@wissensimpulse.de)

Studiogast:

Theresia Maria De Jong,

Bohlenbergerfeld, 26340 Zetel

[info@theresia-dejong.de](mailto:info@theresia-dejong.de), [www.theresia-dejong.de](http://www.theresia-dejong.de)